


Gesprächstermin mit der Stadtverwaltung zum Thema Natur in Herrenberg am 21.03.2022

Mehr Natur...



Homepage





[Startseite](#) [Projekte >](#) [Termine](#) [Impressum](#) [Site Map](#)


Sie befinden sich hier: [Startseite](#)

Startseite


(Letzte Aktualisierung: 18.03.2022) Unsere Homepage ist noch im Aufbau!

Willkommen auf der Homepage von Netzwerk Mehr Natur - Herrenberg!

AKTUELLES







(13.03.2022) Rücksichtloser Radikalschnitt am Radweg Gültstein - Nebringen!
[Weiterlesen...](#)



(18.03.2022) Baugebiet "Schäferlinde": Ein parkähnlicher Garten soll weichen. Wir setzen uns für den Erhalt möglichst vieler alter Bäume ein.
[Weiterlesen...](#)

Unsere Partner



www.mehrnatur-herrenberg.de

Gliederung

- Mähfrequenz städtischer Grünflächen
- geschützte Grünbereiche
- geschützte Bäume und Hecken
- Baumschutzsatzung
- Klimawandelfolgen abmildern (z.B. Schwammstadt)
- Wegränder und Hecken „freischneiden“
- Weitere Ideen

Mähfrequenz städtischer Grünflächen

- Wo kann reduziert werden?
- Wo kann der Ökonutzen verbessert werden?
- Wo können Blühstreifen helfen?
- Vorgehen:
- Flurstücke identifizieren
- Abwägung mit TUG
- Umsetzung machbarer Vorschläge durch TUG



Pappelallee zwischen Herrenberg und Affstätt

Auswahl der Grünflächen



Ausschnitt aus BORIS-BW mit Flurstücksnummern

Geschützte Grünbereiche



- Definition:
Grünbereiche, die dauerhaft ihre Funktion behalten müssen
- Beispiele:
- Frischluftschneisen (z.B. Leibfried-Wäldchen)
- „Grüne Lunge“
- Historische Parkanlagen (z.B. alter Friedhof, Otto'scher Garten, Grünanlage Albert-Schweitzer-Schule, Graben)
- Streuobstwiesen, Obstbaumkulturen im Stadtgebiet

➤ **Bau- und Versiegelungsverbot!**

Leibfried-Wäldchen



Eingriffe in die Natur insekten- und artenfreundlich beseitigen

Leibfried-Wäldchen



Eingriffe in die Natur insekten- und artenfreundlich beseitigen

Obstbaumkultur im Stadtgebiet



Grünflächen erhalten und aufwerten!

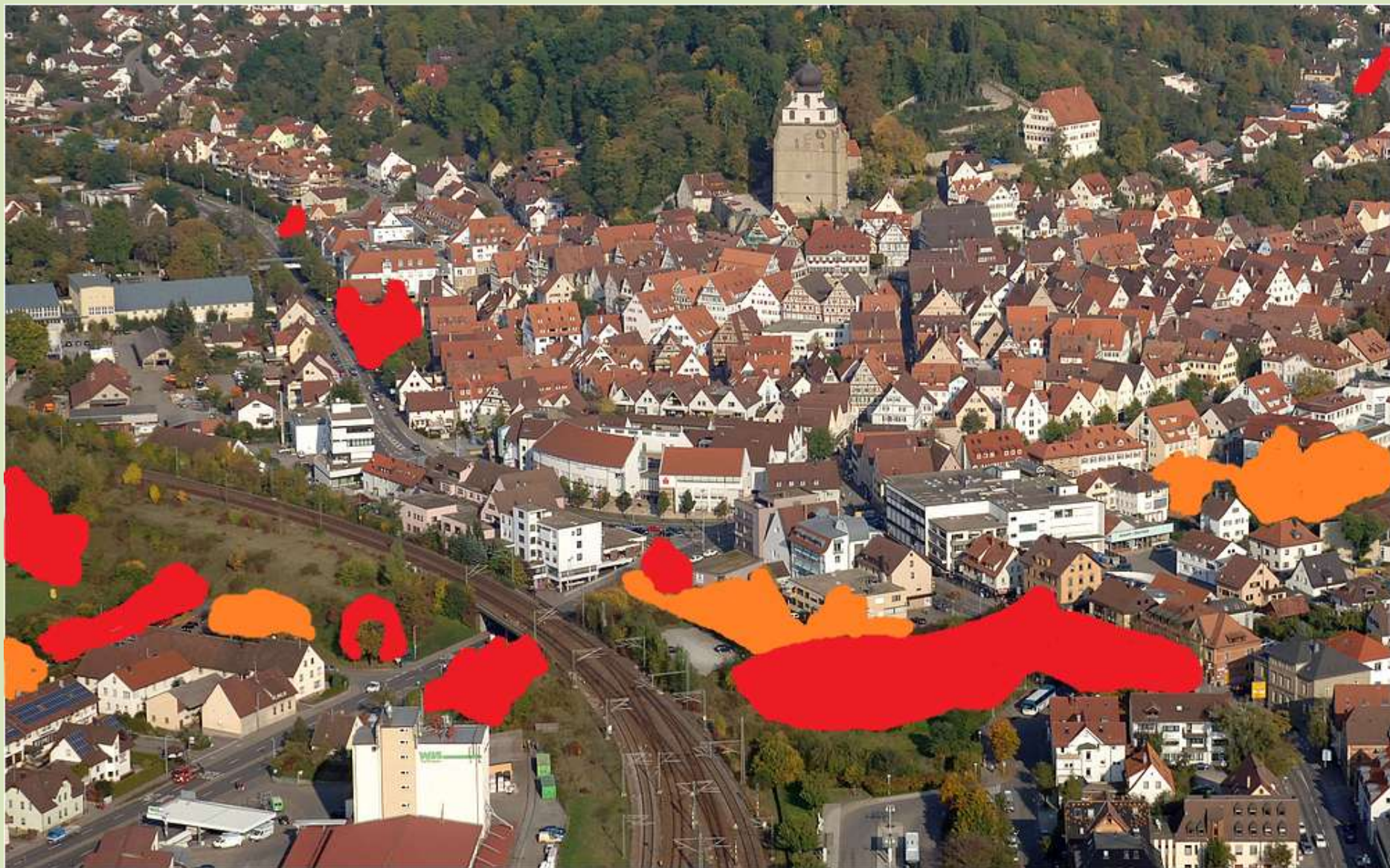


Geschützte Bäume und Hecken

- Erhaltung der wenigen im Stadtbereich noch vorhandenen Bäume (Sicherung statt Fällung)
- Bei Neubebauung Schonung des noch vorhandenen Baumbestandes (z.B. Schäferlinde, Aischbach-Areal, Haus der Begegnung)
- An die Menschen denken, die dort einmal unter sich verschärfenden Klimabedingungen wohnen sollen
- Vermeidung weiterer ausgeräumter „Seeländer-Plätze“
- Keine Vernichtung des Brut- und Lebensraumes zahlreicher Tierarten



Stadtansicht ca. 2007. Bild-Herkunft unbekannt.



Stadtansicht 2022. Rot: eliminierte Grünflächen. Orange: potentiell gefährdete Grünflächen.



Bleibt der Kirschbaum erhalten?



Spielplatz Schliffkopfstraße am Haus der Begegnung



Ausgeräumt!



Seeländer Boulevard



Klimawandelfolgen abmildern

- Berücksichtigung des Schwammstadt-Konzepts bei der Stadtplanung:
- (Starkregen-)Niederschlagswasser vor Ort aufnehmen und zwischenspeichern und über „Grüne Elemente“ wie Mulden, Gründächer etc. verdunsten / versickern
- Kanalisation / Kläranlage entlasten
- Dafür sorgen, dass auch die Entsiegelung / Versickerung auf Privatgrundstücken mehr gefördert wird
- Jeder gefälltete Baum, jede zerstörte Hecke, jede unbegrünte Fläche trägt negative zu den Klimazielen der Stadt bei

Überflutungsbereiche freihalten!



Überflutung der „Weidle“-Wiese am 03.07.1987

Niederschlagswasser



Dachwasser nicht in Kanalisation,
sondern auf Grundstück leiten



Baumschutzsatzung

- Erstellung und Erlass einer Baumschutzsatzung
- Klimaverbesserung (Sauerstoff, Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Filterwirkung)
- Nicht nur öffentliches Grün soll vor Kahlschlag geschützt werden, sondern auch das in Privatgärten
- Keine Vernichtung des Brut- und Lebensraumes zahlreicher Tierarten

Bäume erhalten!



Kuppigen, Watzmannstraße

Radikalschnitt mit „Großgeräten“



Radweg zwischen Gültstein und Nebringen

Weitere Ideen

- Baumfriedhof (Totholz-Garten) auf 2.000 qm ermöglicht Lebensraum für viele Tierarten



Foto: Naturschutz und
Landschaftsplanung

- 2 x 1.000-Sträucher-Programm nach den erfolgreichen 1000-Obstbäume-Programmen der Vergangenheit

Leider nicht verboten.



Gerade deshalb:
STÄDTISCHE GRÜNFLÄCHEN ERHALTEN UND AUFWERTEN!